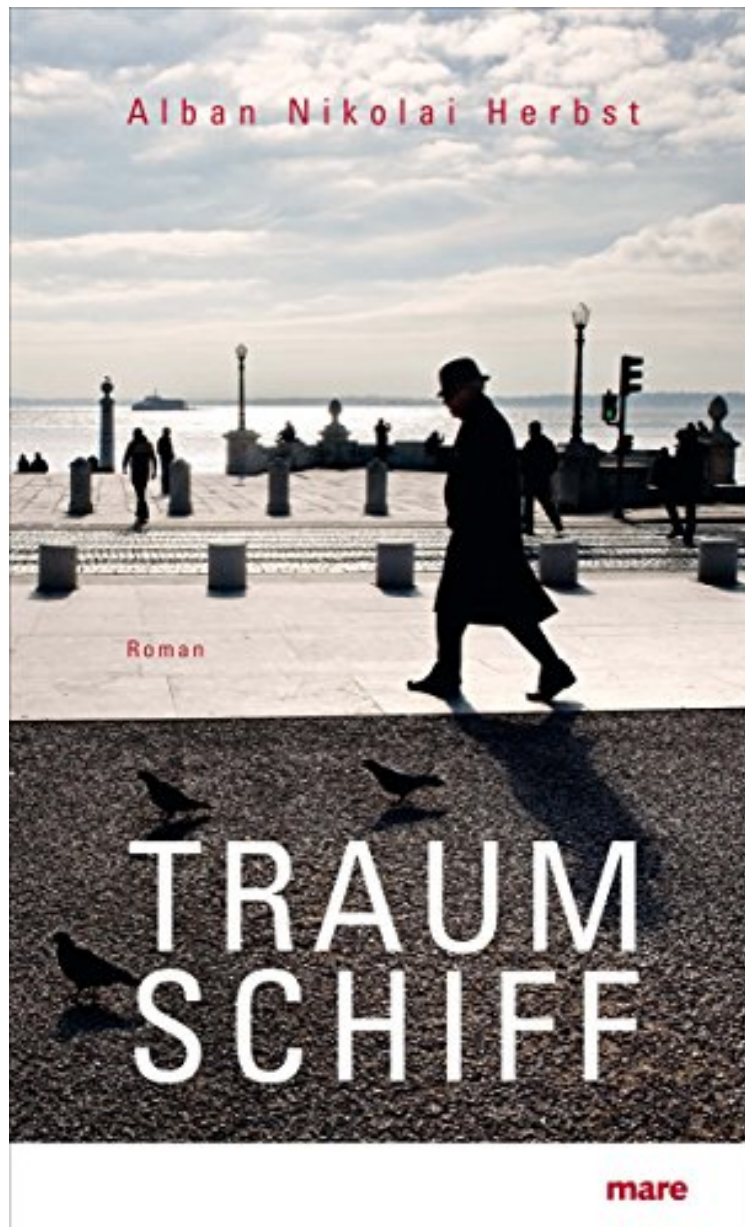


## Traumschiff

Von Alban Nikolai Herbst  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #272328 in eBooksVerffentlicht am: 2015-09-08Erscheinungsdatum:  
2015-09-08File Name: B014RNNTLC | File size: 73.Mb

**Von Alban Nikolai Herbst : Traumschiff** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Traumschiff:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine

Schatzkiste mit ganz besonderem Inhalt Von Penelope Fr. Leser, die ihre Gehirnwindungen nicht gerne in Bewegung setzen, ist dies Buch vielleicht nichts. Wer aber Neues entdecken möchte, sprachliche Schnheiten schätzt, ohne alles sofort berschaubar auf dem Präsentierteller serviert zu bekommen, wer aber das Gelesene nachdenken möchte, für den ist dies Buch eine Schatzkiste mit ganz besonderem Inhalt. Sanft und einflussreich führt der Autor durch die letzten Tage des Ich-Erzählers. Lässt den Leser an wunderbar beschriebenen Naturereignissen teilhaben, hat er doch in Vorbereitung des Romans genau diese Seereise wirklich selbst gemacht. Er findet für die einseitige Greisenliebe des todkranken Gregor Lanmeister zur viel jüngeren Bordpianistin Worte wie: "Ich liebe Dich ohne mich...". Großartig! Oder dies: "Das Meer ist mir immer unheimlich gewesen. Seltsam, dass einen das Unheimliche so anzieht." Mit einiger Selbstironie beschrieben erscheint der Autor immer wieder selbst als Romanfigur, wie eine wiederkehrende Melodie in einer Sonate oder einer Sinfonie: "Da muss auch der Glatzkopf an Bord gekommen sein, der immer den hellen Anzug trägt." Oder hier: "Der Anzugmensch, der wieder nur die kurze Hose und das zum Essen allerdings geschlossene Hemd trug, lachte affektiert auf. Er wiehert, dachte ich." Es macht Freude, nach solchen Stellen zu suchen. Es ist ein Buch, das nicht nur einmal gelesen werden will. Immer Neues tut sich einem auf, punktuelle Schnheiten wie in einem Musikstück von Debussy. Vielleicht ist es wirklich so: Nicht alle Lesebegeisterten verfügen über Antennen, diese literarischen Botschaften zu empfangen. Wem es aber gelingt dranzubleiben, wer sich bemüht und auch noch dazulernen will, der wird reich beschenkt. Was im Übrigen für viele andere Werke dieses Autors gilt. 12 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dieses Schiff bringt Menschen in eine andere Welt Von Buchlieberin Dieses Buch geht den Fragen über Sterben, Vergessen, Würde nach. Es beschreibt Demenz aus Sicht des Betroffenen. Dieses Buch ist nicht einfach zu lesen. Die ersten Seiten haben mich fast dazu gebracht das Buch wieder wegzulegen. Mir war gar nicht recht klar, um was es geht. Aber das klärte sich auf jeder Seite mehr. Ich bin froh, dass ich dabei geblieben bin. Beschrieben wird das Leben auf einem Kreuzfahrtschiff. Es gibt viele Passagiere, aber 144 besondere Menschen; sie haben das Bewusstsein. 144 wie die Steine in dem Spatzenspiel, dem Mah-Jongg-Spiel das immer wieder auftaucht. Sie werden das Schiff nicht lebend verlassen. Der Kranke, der seine Geschichte in Kladden schreibt, in denen später aber nur seitenweise Koordinaten gefunden werden, ist verwirrt. Das wird schnell klar. Manche Sätze sind seltsam unvollständig, grammatikalisch unkorrekt. Doch diese fehlerhaften Sätze und Gedanken bergen oft eine wundervolle Poesie. Er gibt oft zu, sich an etwas nicht erinnern zu können. Er verwechselt Namen und Menschen. Er wundert sich über den Besuch, der plötzlich neben ihm sitzt, völlig unbekannt, aber nach seiner Hand greift und beim Abschied weint. Doch das nimmt er alles stoisch hin. Er hat nämlich beschlossen nicht mehr zu sprechen. Er kommuniziert gar nicht mehr. Das wird später deutlich, als er in einer Szene plötzlich die Initiative ergreift (wie will ich hier aber nicht vorwegnehmen). Doch das Buch ist nicht frustrierend, weil es ja davon ausgeht, dass hinter der starren Fassade etwas ist. Das der Mensch, den man kannte, sich nur irgendwie versteckt. Dieser Kranke hat viele positive und negative Erlebnisse und Empfindungen. Er empfindet sein Leben aber als lebenswert und benötigt diese Bergangszeit um Abschied davon zu nehmen. Er versöhnt sich mit seinem jetzigen Leben, indem er sich auf ein luxuriöses Traumschiff wünscht, das die ganze Welt bereist. Dieses Buch musste ich mir regelrecht erarbeiten. Aber diese Arbeit hat sich für mich gelohnt. Natürlich habe ich keine Ahnung, wie es in einem Kranken, der nicht mit der Außenwelt kommuniziert wirklich aussieht, aber es gibt mir Hoffnung. Und es erinnert mich mit jeder Seite daran, allen Menschen mit Respekt zu begegnen, auch wenn ich kein Echo erhalte. 2 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch, das mich bis ans Ende meiner Tage begleitet ... Von Denara Mars... ein Buch, das man nicht gerade so nebenbei lesen kann oder das man mit der bekannten "Traumschiff"-Serie im Fernsehen in Verbindung bringt. Das Schiff symbolisiert das Leben und beschrieben wird es von einem Menschen, der nahe am Ende steht. Mich berührt das Buch sehr, deshalb kann ich es nur wärmstens empfehlen.

Kurzbeschreibung Vielleicht das letzte Radikalgenie. Frankfurter Allgemeine Zeitung Das Leben ist ein Traum! Ist es das? Gregor Lanmeister, einst ein erfolgreicher, wenn auch zweifelhafter Geschäftsmann, ist auf Weltreise an Bord eines Kreuzfahrtschiffes. Mit ihm reisen 144 Auserwählte, die das Schiff nicht mehr verlassen werden. Sie bleiben, um zu gehen. So wie er selbst - das wird ihm zunehmend bewusst. Minutis beobachtet er das Geschehen an Bord und findet sich bald inmitten einer Gesellschaft eigenwilliger Persönlichkeiten wieder - da ist Monsieur Bayoun, sein Lehrmeister und Freund, der ihm ein geheimnisvolles Spiel hinterlässt; da sind die dralle, freche Frau Seifert sowie Kateryna, eine junge russische Pianistin, die er liebevoll Lastotschka, Feenseeschwalbe, nennt, außerdem ein schrulliger Clochard zur See und die stolze Lady Porto - sie alle und noch viele mehr nehmen mit ihm Abschied. Sodass er, von einer ihm vorher gänzlich fremden Sehnsucht erfasst, zu erkennen beginnt, was es mit diesem Sperlingsspiel auf sich hat. Über das Meer entdeckt Lanmeister den stillen Reichtum Leben, es eröffnen sich ihm immer neue Momente von märchenhafter Schönheit, bis Zeit und Meer, Vergänglichkeit und Traum zu einem rätselhaft entrockneten Kosmos verschmelzen. In seinem neuen Roman schlägt Alban Nikolai Herbst einen ungewöhnlichen, zärtlichen und tiefen Ton an. Geistreich, unmittelbar und humorvoll erzählt er vom Sterben als einem letzten großen Gesang auf das Leben. Pressestimmen Ein traumhaft schönes Buch. [] Ein Wortkomponist. (Thomas Bhm, RBB Radio Eins) Ein

ungewöhnlicher Roman über das Sterben, der doch als ein betrender Gesang auf das Leben zu lesen ist. (MDR Figaro) In der weit zurückreichenden Reihe der Trost- und Sterbepöden ist das vorliegende ein besonders gewitztes, dem man die opulente Orchestrierung gerne zugesteht. (Oliver Jungen, Frankfurter Allgemeine Zeitung) Dass Herbst seinen Protagonisten nie vorschleibt, um dem Leser eigene Überzeugungen zum Thema Tod aufzutun, ist eine Stärke des Romans. Stattdessen regt diese meisterlich erzählte Sterbgeschichte uns zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Ende an. (Volltext) So erweist sich Herbsts Traumschiff weniger als ein Buch über das Sterben oder Senilität, sondern als ein eindringlicher Roman über den Triumph der Kunst über den Tod. (Christopher Ecker, SR2) Eine Meditation über das Abschiednehmen. (Kai U. Jürgens, Kieler Nachrichten) Mit Traumschiff ist Alban Nikolai Herbst gelungen, was Thomas Mann angestrebt haben soll: Heitere Ironie im Angesicht des Todes. (Christa Nebenführ, ORF 1) Er hat ein bemerkenswertes, nachdenklich stimmendes Buch geschrieben, das, wie jedes Kreuzfahrtschiff auch, vom Meer getragen wird, von dem sich sagen lässt, dass es, passend zum Verlagsnamen, der eigentliche Held ist. (Otto A. Böhm, Wiener Zeitung) Eine Reise wie ein Abschiedsfest für das Leben, bei der das magische Denken einer Sehnsucht einsetzt, die weiß: #155 Jede Faser der Welt wurzelt im Erden. Selten wurde so unmittelbar und versöhnlich über eine Utopie des Sterbens geschrieben. (Bettina Hesse, WDR 5) Selten wurde so klug, kritisch und lebensfroh über das Sterben fabuliert wie in diesem Roman. (Carsten Otte, SWR 2) Ein bemerkenswerter Roman über die gesteigerte Lebensintensität vor dem Tod, oft lakonisch-komisch, oft sehr berührend, mit einer wirklich unerwarteten Schlusspointe [...]. (Rupert Ascher, Die Presse) Kurzbeschreibung Vielleicht das letzte Radikalgenie. Frankfurter Allgemeine Zeitung Das Leben ist ein Traum! Ist es das? Gregor Lanmeister, einst ein erfolgreicher, wenn auch zweifelhafter Geschäftsmann, ist auf Weltreise an Bord eines Kreuzfahrtschiffes. Mit ihm reisen 144 Auserwählte, die das Schiff nicht mehr verlassen werden. Sie bleiben, um zu gehen. So wie er selbst - das wird ihm zunehmend bewusst. Minutenschnell beobachtet er das Geschehen an Bord und findet sich bald inmitten einer Gesellschaft eigenwilliger Persönlichkeiten wieder - da ist Monsieur Bayoun, sein Lehrmeister und Freund, der ihm ein geheimnisvolles Spiel hinterlässt; da sind die dralle, freche Frau Seifert sowie Kateryna, eine junge russische Pianistin, die er liebevoll Lastotschka, Feenseeschwalbe, nennt, außerdem ein schrulliger Clochard zur See und die stolze Lady Porto - sie alle und noch viele mehr nehmen mit ihm Abschied. Sodass er, von einer ihm vorher gänzlich fremden Sehnsucht erfasst, zu erkennen beginnt, was es mit diesem Sperlingsspiel auf sich hat. Über das Meer entdeckt Lanmeister den stillen Reichtum des Lebens, es eröffnen sich ihm immer neue Momente von märchenhafter Schönheit, bis Zeit und Meer, Vergänglichkeit und Traum zu einem rätselhaft entrockneten Kosmos verschmelzen. In seinem neuen Roman schlägt Alban Nikolai Herbst einen ungewöhnlichen, zärtlichen und gutigen Ton an. Geistreich, unmittelbar und humorvoll erzählt er vom Sterben als einem letzten großen Gesang auf das Leben.